Neuapostolische Kirche
Schweiz

Porträt in der Solothurner Woche

17.09.2020

Einer unserer Priester ist für die Rubrik "Kopf der Woche" in der kostenlosen Wochenzeitung Solothurner Woche porträtiert worden.

NAK. Am Bettag wird er nicht in Zschoppau, sondern mit Pfarrern und Pastorinnen aller Wegzeug-Gemeinden in der Stadtkirche Solothurn den von der Stadtmusik begleiteten Ökumenischen Gottesdienst mitgestalten.

In der Neuapostolischen Kirche sind die kirchlichen Ämter und Funktionsträger in der Regel nicht von der Kirche angestellt, sondern erfüllen ihre Aufgaben ehrenamtlich in der Freizeit. «Ihrem wenige Monate nach meinem Umzug nach Solothurn Ende 2005 bin ich in den Gemeindechor eingetreten, wo ich seitdem mit Freude singe», sagt Carsten Knigge. Im 1. Advent 2008 wurde ich zum Priester ordiniert. Ich leite selbst Gottesdienste oder halte kurze Predigtbeiträge, wenn Mitpriester den Gottesdienst zelebrieren. Darüber hinaus nimmt das seelsorgerische Betreuen von Gemeindemitgliedern in Form von Haus- und Krankenbesuchen oder persönlichen Gesprächen zu anderen Gelegenheiten einen grossen Raum ein», unterstrich er die verschiedenen Tätigkeiten. Ab Oktober wird er als stellvertretender Gemeindeleiter vermehrt Verantwortung übernehmen. Dazu gehören auch Aufgaben, die wichtig sind und Führen der gesamten Gemeinde übernehmen. Dies neben seinem Pensum an der Uni, wo er heute in der Qualitätssicherung und Entwicklung tätig ist. Carsten Knigge studierte Ägyptologie, Koptologie, Assyriologie und Indogermanische Sprachwissenschaften, promovierte und forschte in Ägyptischer Schriftgeschichte und Semiotik, Sprachgeschichte, Literatur- und Religionsgeschichte und Kunstgeschichte. Auf die akademische Karriere angesprochen, lächelt er bescheiden.

Priester Berufene aus dem Familienalltag, wirken in der Mission und bringen neben dem Glauben soziale Werte mit in die kirchliche Arbeit. Ergo will Carsten Knigge auch keine wissenschaftlichen Predigten verfassen, sondern die Gläubigen mit verständlichen Worten auf das Evangelium führen. Dabei scheut er vor klaren Worten nicht zurück. Kann zwischendurch auch anecken, «ich gehe meinen Weg.» Rückhalt findet er nicht nur in der Neuapostolischen Kirche. Carsten Knigge wird auch von den Mitgliedern der Wegzeug, der Weggemeinschaft Landi- und Frohchinen Solothurn, geschätzt. «Mit verschiedenen Attributen prägt die Wegzeug das christliche und kulturelle Leben in Solothurn und Umgebung mit, unterstützt soziale Projekte und gibt den Kirchen, ihren Mitgliedern und ihren Glaubensüberzeugungen eine starke Stimme. Wir sind uns einig, dass wir als Christen eine gemeinsame Mitstreiter nicht selbstverständlich ist. Als NAK sind wir erst spät in diesen gemeinsamen Haus (Griechisch: oikos = Haus) eingezogen und sind dankbar, dass man uns so herzlich aufgenommen hat. Die Teilhabe am konfessionsübergreifenden Dialog bereichert und bestärkt uns ebenso wie die wertvollen persönlichen Kontakte.» Der gemeinsam gefeierte Bettag sei kein alter Zopf, sondern setze ein Zeichen. «Wenn man sich Geschichte und Bedeutung des Bettags vor Augen führt – es ging 1832 bei der Gründung des Bundesstaates im Jahr 1848 darum, mit diesem eidgenössischen Feiertag den Respekt vor politisch und konfessionell Andersdenkenden zu fördern – so erkennt man die hochaktuellen Bezüge zur Gegenwart.» Es sei angezeigt, am Bettag einen Moment innezuhalten und dankbar auf die in der Schweiz «überwiegend sehr aufgehenden Lebensverhältnisse» zu schauen und nicht zu vergessen, dass es an vielen Orten weltweit gänzlich anders aussehe.

Silvia Rietz

und Funktionsträgerinnen und -träger in der Regel nicht von der Kirche angestellt sind, sondern ihre Aufgaben ehrenamtlich und damit in ihrer Freizeit erfüllen.

Wie stehen Sie zur Ökumene in der Region Solothurn?

Seit 30 Jahren wird in der Region Solothurn Ökumene gelebt. In der seit 1990 bestehenden Weggemeinschaft Landi- und Frohchinen Solothurn (Wegzeug) sind derzeit elf landes- und freikirchliche Gemeinden vertreten, und ich staune immer wieder und bin sehr dankbar, dass die verschiedenen Kirchen und Konfessionen in Solothurn so wertschätzend und liebevoll miteinander verkehren und nicht eigene Profile, sondern die gemeinsame Basis des Glaubens betonen.

Wie verbringen Sie die Freizeit?

Ich treibe gerne und bin viel in der Natur unterwegs. Ausserdem singt ich in verschiedenen Chören und Vokalensembles und trete mit ihnen zwei- bis dreimal jährlich auf. Das Lesen darf ebenfalls nicht zu kurz kommen und ich übersetze Texte aus dem alten Ägypten.

Who is (s)he?

Vorname/Name:
Carsten Knigge
Geburtsdatum:
7. September 1971
Zivilstand/Kinder:
Patchwork mit Lebenskomplizin und zwei Bonuskindern
Wohnort:
Solothurn
Beruf/Funktion:
Wissenschaftlicher Arbeiter, Uni Bern

entweder – oder

Berge oder Meer?
Berge am Meer
Sport oder Liegestuhl?
Das ergänzt sich doch wunderbar
Kino oder Theater?
Hängt vom Programm ab
Party oder Fernsehabend?
Gute Partys sind selten geworden
Joggen oder Lesen?
Geco klar Lesen
Rock oder Klassik?
Selber machen Klassik, höre beides, je nach Tätigkeit und Tageszeit.

Die Anfrage aus der Redaktion der *Solothurner Woche* für ein Porträt eines aktiven Mitglieds unserer Gemeinde hatte uns bereits im März erreicht. Damit war die schöne Möglichkeit gegeben, unsere Kirchengemeinde einer interessierten Öffentlichkeit wieder einmal bekannt zu machen. Die Corona-bedingten Beschränkungen hatten die Suche nach Geschwistern, die zu einem Interview bereit waren, jedoch erschwert. In einem zweiten Anlauf nach den Sommerferien schliesslich wurde entschieden, dass das Interview mit unserem Priester C. Knigge geführt werden sollte. Als Erscheinungsdatum war die Woche vor dem Dank-, Buss- und Bettag vorgesehen, weshalb dieses Thema im mit der Redakteurin der Zeitung geführten Gespräch eine wesentliche Rolle spielte. Weitere Themen waren das Gemeindeleben, die Aufgaben der priesterlichen Amtsträger sowie die Einbindung unserer Gemeinde in die ökumenische Zusammenarbeit. Der Charakter der Zeitungsrubrik erforderte schliesslich noch einige Informationen zur Person des Priesters.